



«Fürchte dich nicht!»

Gottes Zusage in unsicheren Zeiten



Heinz Rohr,
Präsident EDU Bezirk Brugg

Bereits stehen wir wieder in der Advents- und Weihnachtszeit und vor dem Jahreswechsel. Es ist die Zeit der Lichter, von Glanz und Glory, von Musik und Konsum, der guten Wünsche – frohes Fest. Für viele scheint es die schönste Zeit des Jahres.

Leider wird uns dieses zu Ende gehende Jahr in einer speziellen Art und Weise in Erinnerung bleiben. Vieles, das man bisher als sicher und selbstverständlich geplant und ausgeführt hat, zeigt sich nun unerwartet als unmöglich, als nicht durchführbar und von den Behörden als auferlegte Massnahmen. Plötzlich wird unser gewohnter Alltag um 180 Grad gewendet und alles auf den Kopf gestellt. Wir erfahren, wie wenig in unseren Händen liegt. Von heute auf

morgen werden wir mit noch nie dagewesenem konfrontiert. Unsicherheit und Angst macht sich breit. Alle Versuche, die neue Alltagssituation unter Kontrolle zu bringen scheint zu scheitern.

Ein Aufschrei kommt über unsere Lippen: «Herr hilf!» Was ist mit Gottes Zusagen in unsicheren und notvollen Zeiten?

**«KEINE AUSNAHME-
SITUATION DER WELT
SETZT SEIN WORT,
SEINE VERHEISSUNGEN
AN UNS AUSSER KRAFT.**



IN IHM DÜRFEN WIR GEBORGEN UND ZUVERSICHTLICH SEIN UND VERTRAUENSVOLL DEM KOMMENDEN ENTGEGENSEHEN UND WISSEN – GOTT HAT ALLES UNTER KONTROLLE! »

Wenn ich aus dieser heutigen Perspektive so in die Welt schaue und ringsum sehe, wie viel Elend, Angst, Verzweiflung, zunehmende Depressionen, Haltlosigkeit und Unsicherheit herrscht, dann besinne ich mich ganz speziell auf die Adventszeit und die kommende Weihnacht. Es ist die Zeit, wo wir der Ankunft und Menschwerdung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus gedenken. Was für ein Vorrecht, diesen Retter kennen zu dürfen.

Der Engel des Herrn sprach damals zu den Hirten: «Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die für das ganze

Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, der Herr.» (Lukas 2,10+11). Sind diese Worte nicht Worte der Hoffnung und Zuversicht in all den Unsicherheiten und Zukunftsängsten? Fürchtet euch nicht! Er spricht von grosser Freude für das ganze Volk, für dich, für mich!

Das Wort Gottes ermutigt uns in Hebr. 4,16: «Wir wollen also voll Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten, damit er uns sein Erbarmen schenkt und uns seine Gnade erfahren lässt und wir zur rechten Zeit die Hilfe bekommen, die wir brauchen.» Zur rechten Zeit!

Lieber Leser, liebe Leserin, der du vielleicht jetzt voller Angst und verunsichert bist, dich Depressionen plagten in dieser unheilvollen Zeit, denke daran, dass Gott auch zu dir spricht: «Fürchte dich nicht!»

Geschätzte Mitglieder und Freunde der EDU, von Herzen wünsche ich euch und euren Angehörigen eine frohe und mutmachende Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches, gesegnetes und erfreuliches neues Jahr 2022. •

Bericht aus dem Grossen Rat



Rolf Haller, Grossrat

Endlich war es soweit: Nach einer Pause von anderthalb Jahren kehrte der Grosse Rat am 24. August 2021 von der Umweltarena in Spreitenbach endlich wieder ins Grossratsgebäude in Aarau zurück. Dass diese Rückkehr mit einem Apéro gefeiert wurde, versteht sich von selbst.

Natürlich wurde auch gearbeitet, der Grosse Rat tagte zwischen den Sommer- und den Herbstferien an insgesamt fünf Halbtagesitzungen. Hauptgeschäfte dabei waren der Neubau des Polizeigebäudes in Aarau und der Neubau des Amtes für Verbraucherschutz in Unterentfelden. Beiden Vorlagen stimmte das Parlament deutlich zu.

Am 31. August 2021 fanden zudem, auch nach einem Jahr Pause, die traditionellen Fraktionsausflüge statt. Unsere Fraktion verbrachte den Nachmittag bei prächtigem Wetter auf dem Glurhof in Glashütten, also in der westlichsten Ecke unseres schönen Kantons.



Spannende aber auch zeitintensive und aufwändige Aufgabe: Im Obergericht müssen vier Stellen neu besetzt werden.

Im Richterkollegium des Obergerichts gilt es im kommenden Jahr insgesamt vier Stellen neu zu besetzen. Die Aufgabe Kandidaten auszuwählen und zur Wahl vorzuschlagen obliegt dabei der Justizkommission. Als deren Präsident bin ich zusätzlich auch der Präsident der Subkommission Richterwahlen, ein Fünfergremium aus der 15-köpfigen Justizkommission, welche die Kandidaturen prüft, Vorstellungsgespräche führt und die Wahlvorschläge ausarbeitet.

Diese sehr spannende Aufgabe ist sehr zeitintensiv und aufwändig. Schliesslich wollen wir aus allen Bewerbungen nur die besten und geeignetsten Kandidaten und Kandidatinnen für dieses verantwortungsvolle Amt. Der Wahlantrag der Kommission für Justiz liegt aktuell beim Büro des Grossen Rates und wird, die Zustimmung vorausgesetzt, schliesslich dem Grossen Rat am 7. Dezember 2021 zur Wahl

unterbreitet. Um aus den vielen Bewerbungen die vier Kandidaten und Kandidatinnen zu bestimmen, waren insgesamt sechs Halbtagesitzungen notwendig.

Da Ende 2022 die Legislaturperiode der Gerichte endet und heute bereits Rücktritte bekannt sind, wird der Subkommission Richterwahlen auch im kommenden Jahr die Arbeit nicht ausgehen. •

Aktuelles aus den Regionen

Bezirk Kulm: EDU stellt Vizeamman in Zetzwil

Rolf Haller, Grossrat

Bei den Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden stellte sich der Zetzwiler Gemeinderat Thomas Haller als Vizeamman zur Verfügung. Seine bisher geleistete Arbeit im Gemeinderat und für die Bevölkerung von Zetzwil überzeugte auch das Stimmvolk, weshalb Tom Haller ehrenvoll gewählt wurde.

Sein Ressort «Bau, Abwasser- und Wasserversorgung, Liegenschaften, Verkehr» umfasst sehr viele und vielseitige Aufgaben. Der dafür notwendige Zeitaufwand ist keinesfalls zu unterschätzen, so man die Arbeit seriös machen will, wie dies Tom Haller seit der 1. Stunde im Gemeinderat macht.



Tom Haller ist neuer Vizeamman von Zetzwil.

Die EDU des Bezirks Kulm wünscht dem neuen Vizeamman von Zetzwil weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg und Freude in seinem neuen Amt. •

Bezirk Aarau: Überparteilicher Austausch

Simon Füllemann, Präsident EDU Bezirk Aarau

Zwei Jungpolitiker der SVP und SP haben Vertreter der verschiedenen Parteien im Bezirk Aarau zu einem überparteilichen Austausch im Restaurant Traube in Küttigen eingeladen.

Ein Treffen dieser Art hat es seit vielen Jahren nicht mehr gegeben. Man kann sich natürlich schon fragen, ob so ein Austausch überhaupt etwas bringt, hat man doch ganz verschiedene politische Ansichten. Und doch ist jede Partei davon überzeugt, dass sie etwas fürs Wohl des Volkes tut. Ein gemeinsames Anliegen ist es, mehr Menschen für die Politik zu gewinnen oder zumindest sie zu ermutigen, an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen. Haben wir doch in der Schweiz eine weltweit einzigartige direkte Demokratie, wo das Volk noch selbst mitbestimmen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, wird als nächster Schritt ein Podium über ein möglichst regionales oder kantonales Thema vorbereitet.

So ist zu hoffen, dass dieser überparteiliche Austausch keine einmalige Sache war, sondern dass daraus ein Gefäss entsteht, wo wir uns als Parteien gegenseitig wertschätzen in der Verschiedenheit, wie Gott uns geschaffen hat und uns nicht in erster Linie als Konkurrenz, sondern als Ergänzung sehen. •



Bezirk Rheinfelden: Errichtung einer neuen Mittelschule im Fricktal

Klaus Breidert

Die grossräthliche Kommission für Bildung, Kultur und Sport (BKS) hat sich an ihrer Sitzung mit der Standortfrage für eine Mittelschule im Fricktal auseinandergesetzt und dem Antrag des Regierungsrates für Stein zugestimmt.

Aufgrund des demografischen Wachstums werden die Kantone BL und BS ab Schuljahr 2025/26 keine Fricktaler Schüler mehr an ihren Mittelschulen aufnehmen. Als Standort standen Frick, Stein und Rheinfelden zur Debatte. Es entwickelte sich eine kontroverse Diskussion zur Standortfrage – namentlich Stein oder Rheinfelden. Der Standort in Frick wurde von keiner Fraktion favorisiert. Während der Standort in Stein auf Grund der Grösse des Areals Neumatt Ost (knapp 4 ha) viel Entwicklungspotenzial bietet und durch die zentrale Lage im Fricktal ideal gelegen ist, gehört für andere die

Mittelschule nach Rheinfelden. Die Kommission BKS hat sich in der Schlussabstimmung einstimmig für Stein ausgesprochen und den drei Anträgen des Regierungsrats zugestimmt. Diese beinhalten die entsprechende Anpassung des Richtplans, den Verpflichtungskredit in der Höhe von 13,79 Millionen sowie die Änderung des Dekrets über die Mittelschulen. Die Botschaft wird voraussichtlich im November 2021 im Grossen Rat beraten. •

Agenda

Die EDU Aargau lädt ein

Schweizerische Eidgenossenschaft:
Abstimmungssonntag
Sonntag, 28. November 2021

EDU Schweiz:
Delegiertenversammlung
Samstag, 8. Januar 2022
(Online)

Schweizerische Eidgenossenschaft:
Abstimmungssonntag
Sonntag, 13. Februar 2022

Wort des Präsidenten

Roland Haldimann, Präsident EDU Aargau

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und wir können einen Rückblick halten. Dieser ist bei den Abstimmungen im Aargau schnell gemacht, denn an 4 Abstimmungssonntagen im 2021 hat das Aargauer Stimmvolk kein einziges Mal über eine Aargauer Vorlage abstimmen können. Im Gegensatz dazu konnte das Schweizervolk über 13 Vorlagen entscheiden.

Zwei Abstimmungen möchte ich hervorheben: Am 7. März wurde über das «Verhüllungsverbot» abgestimmt, welches vom Souverän knapp gutgeheissen wurde. Bereits am Abstimmungssonntag wurde von Frau Bundesrätin Karin Keller Suter mitgeteilt, dass die Kantone dieses Verbot umsetzen müssten. Diese haben sich dagegen gewehrt und so hat der Bundesrat ein Gesetz erarbeitet, welches in der ganzen Schweiz gültig ist. So wird die Initiative auch umgesetzt, wie es vom Egerkinger Komitee, welches die Initiative ergriffen hatte, verlangt wurde. Die Gesetzes-Vernehmlassung liegt gegenwärtig auf und läuft noch bis 3. Februar 2022.



Die zweite Abstimmung war «Ehe für alle», über welche am 26. September abgestimmt und welche leider vom Volk klar angenommen wurde. Somit ist die Ehe, wie ich sie verstehe, zwischen Mann und Frau nicht mehr die einzig mögliche Eheform. Weitere Forderungen, wie zum Beispiel die Leihmutterchaft, werden nicht lange auf sich warten lassen. Einmal mehr zeigt sich, dass sich die Schweiz immer weiter von den christlichen Werten entfernt. Wir werden ernten, was wir säen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine ruhige, besinnliche Adventszeit und Gottes Segen. •

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Impressum

REDAKTION EDU Aargau
5000 Aarau
sekretariat-aargau@edu-schweiz.ch

ANZEIGENVERKAUF
(OHNE MARKTPLATZ)
031 818 01 42
inserate@edu-schweiz.ch
Postcheck 30-23430-4
IBAN CH 35 0900 0000 3002 3430 4
edu-schweiz.ch

REDAKTION
Heinz Rohr, Rolf Haller, Klaus Breidert,
Martin Lerch, Roland Haldimann,
Cornelia Strebler, Rahel Beyli

FOTOS
S. 1: unsplash.com
S. 2: unsplash.com